

Das Blut Jesu

Blut (B.) wird schon seit Homer in seiner physiologischen Grundbedeutung als Träger des Lebens und der Lebenskraft verstanden. Als Bestandteil des menschlichen und tierischen Organismus ist es die Voraussetzung für die Erhaltung des Lebens, da Blut der Sitz des Lebens ist.

Das Opferblut hat sühnende (Lev 16,6.15-17), reinigende (Lev 14,1ff.+10ff) und heiligende Kraft (Ex 29,20ff bei der Priesterweihe). Es gehört zur Bundesschließung (Ex 24,6ff). Bei Reinigungs-, Schuld- und Sündopfern, speziell am großen Versöhnungstag, beseitigt das B. die Sünde und stellt die Bundesgemeinschaft mit Gott wieder her (2Chr 29,23f). Das an die Türpfosten gestrichene B. bewahrt den Erstgeborenen vor dem Tode (Ex 12,22f).

Das antike Judentum spricht in gleicher Bedeutung wie das AT vom Blut, besonders im Bewußtsein der Heiligkeit des Blutes. (Philo, Josephus)

Auf Menschenblut bezogen weist B. oft auf den gewaltsamen Tod eines Menschen hin, wird also zu einem Ausdruck für die Zerstörung menschlichen Lebens (Rom 3,15). Im Sinne der Lebenszerstörung ist auch Hebr 12,4 zu verstehen: »Ihr habt noch nicht bis aufs B. widerstanden«, d.h. »so, daß euer B. vergossen wurde«. In ähnlicher Weise wird das Blut Jesu zur Chiffre für seinen gewaltsamen Tod, an dem Judas (Mt 27,4), Pilatus (27,24) und die beteiligten Bürger Jerusalems (27,25; Apg 5,28) schuldig geworden sind. Von diesem Sprachgebrauch abzuleiten sind auch die Ausdrücke (Mt 27,6) *Lohn für die Bluttat*, und (Mt 27,8), *der Acker, der für Blutgeld gekauft wurde*.

Nur Gott allein verfügt über B. und Leben der Menschen. Das gilt bes. vom B. der Märtyrer, d.h. der Propheten und Gerechten (Mt 23,30.35; Lk 11,50f), der Heiligen und Zeugen Jesu (Offb 6,10; 16,6; 17,6; 18,24; 19,2), die um der Wahrheit des Wortes Gottes willen ihr Leben verloren haben. So kann B. Ausdruck für die gesamte Existenz eines Menschen vor Gott werden, für die jeder selbst vor Gott Rechenschaft abzulegen hat, an der aber auch Mitmenschen schuldig werden können. Die Worte »Euer Blut über euer Haupt« (Apg 18,6) und »Ich bin rein von eines jeden Blut« (Apg 20,26) weisen im Zshg. auf Ez 3,17-19 zurück und besagen, daß Paulus diesen Menschen gegenüber seinen Dienst der Verkündigung des Evangeliums voll ausgerichtet hat, und daß sie jetzt für ihre zeitliche und ewige Existenz vor Gott allem verantwortlich sind. (LÜ und EU übersetzen hier irreführend als Wunsch).

Blut als wesentlicher Bestandteil des menschlichen Leibes wird in der Verbindung *Fleisch und B.*, zur Umschreibung seiner Verfallenheit an den Tod, der Ohnmacht und Vergänglichkeit des Menschen. Ein wesentliches Kennzeichen seiner gefallenen Geschöpflichkeit als Fleisch und B. ist die Todesfurcht (Hebr 2,14f). In seiner natürlichen Art kann der Mensch keinen Anteil an Gottes Herrlichkeit haben: Fleisch und B. können das Reich Gottes nicht erben (I.Kor 15,50), d.h. »seine alte Existenz muß abfallen, Gott muß eine neue Schöpfung beginnen, wenn das Gottesreich kommen soll«.

Das NT übernimmt vom AT die Anschauung der bundesstiftenden und sühnenden Wirkung des Opferblutes. Vom Opferblut der Tiere spricht Hebr 9,7.12.13.18-22.25; 10,4; 11,28; 13,11. Diese Aussagen knüpfen antitypisch und damit überbietend an das AT an und weisen auf das B. Christi, dessen Tod Sühnopfercharakter trägt: Das Opferblut Christi wirkt Vergebung und Heiligung, stiftet Frieden mit Gott und begründet die neue Gottesgemeinschaft! Off.9,19ff spricht zunächst vom Opfer beim Bundes-Schluß am Sinai (Ex 24,5ff), speziell auf die Tötung des Opfertieres bezieht es sich, wahrscheinlich aber auch das Ausgießen des B. am Altar (Ex 29,12; Lev 4,7.18.25.30.34; 8,15; 9,9), die Besprengung des Altars (Ex 24,6; Lev 1,5.11; 9,12) und die Besprengung der israelitischen Volksgemeinde (Ex 24,8; Hebr 9,19) einschließt. Das *Ausgießen des Blutes* Hebr 11,28 weist im Zshg. ausschließlich auf den Vollzug des Passaopfers (Ex 12,7.13.22f). Der im AT vorgebildete Gedanke der entsündigenden und heiligenden Kraft des Blutes, der ein Grundelement jeder kultischen Opfersühne darstellt, hat durch den Tod Christi seine gültige Deutung und Erfüllung gefunden. Das B. Jesu Christi (I.Petr 1,2), auch Jesu (Hebr 10,19; I.Joh 1,7) oder Christi (I.Kor 10,16; Eph 2,13; Hebr 9,14), ebenso des Herrn (I.Kor 11,27) oder des Lammes (Offb 7,14; 12,11) nimmt in der Begriffswelt des NT eine zentrale Stellung ein und leitet sich in seiner Bedeutung speziell vom Opfer des großen Versöhnungsfestes (Lev 16) her. Es ist Opferblut, das Christus im vollkommenen Gehorsam gegen Gott (Rom 5,19; Phil 2,8; Hebr 5,8) in seiner Selbsthingabe am Kreuz dargebracht hat (Hebr 9,12-14). Mit seinem Leiden und Sterben hat Jesus an die Stelle aller von Menschen dargebrachten Opfer das vollkommene Opfer seines Lebens gesetzt und mit seinem B. das neue Gottesvolk, die Gemeinde, aus der Macht des Teufels und aller bösen Mächte losgekauft und befreit (Apg. 20,28; Eph 1,7; I.Petr 1,19; Offb 5,9). Das Opferblut des Christus bewirkt die Rechtfertigung vor Gott für jeden, der den Opfertod Jesu im Glauben annimmt (Rom 3,25; 5,1.9). Gott tilgt die ganze Schuld im Leben des Menschen, der in gläubigem Vertrauen ihm seine Sünden bekennt (I.Joh 1,7-10; Offb 1,5; 7,14), und ermöglicht ihm, wieder ein reines Gewissen vor Gott zu haben (Hebr 9,14; 10,22; 13,18). Während im AT die Versöhnung durch Opferblut im Allerheiligsten einmal im Jahr am großen Versöhnungsfest erfolgte, die Reinigung aber immer wieder im Jahr außerhalb des Allerheiligsten vollzogen wurde, ist im NT beides in der Erlösung durch das B. Christi gegeben. Im B. liegt die Kraft zur Heiligung (Hebr 13,12) und Überwindung aller gottfeindlichen Mächte (Offb. 12,11). Eine umwandelnde und erneuernde Kraft strömt vom Sühnetod Jesu in das Leben derer, die die Erlösung im Glauben angenommen haben. Das B.

ermöglicht damit ein Leben in der Gegenwart Gottes, öffnet den Zugang zu Gott (Hebr 10,19; Eph 2,13.18). Glaubensgewißheit, frohe Zuversicht im Gebet und neuer Lebenswandel (I.Petr I,13ff) sind Ausdruck dafür, daß einem Menschen die Sühnkraft des B. im Glauben zugeeignet wurde. Als Bundesblut (Mt 26,28; Mk 14,24; Lk 22,20; I.Kor 11,25; Hebr. 10,29; 13,20) bildet es die Grundlage für die Verwirklichung der neuen Gottesordnung. In Anknüpfung an den Bundesschluß am Sinai (Ex 24,8 hebr. *dam habfrit, Blut des Bundes*; vgl. Hebr 9,18ff) bietet das B. Christi die Gewähr dafür, daß sich die Verheißung des Neuen Bundes (Jer 31,31 ff) in der ntl. Gemeinde erfüllt. Kol 1,20 (vgl. 2,13-15) spricht von der kosmischen Auswirkung des Opfertodes Jesu Christi: Das B. stiftet Frieden auf Erden und im Himmel!

Der Hebräerbrief erinnert häufig an die atl. Besprengung mit Opferblut, um zu zeigen, wieviel größer die Reinigungskraft des Blutes Christi ist (z.B. 9,13ff); denn das Blut von Stieren und Böcken kann unmöglich Sünden wegnehmen - so kritisiert Hebr 10,4 den großen Versöhnungstag -, sondern allein das Opfer Christi reinigt das Gewissen (10,22). Hebr 10,22 stellt die Reinigung durch Besprengen (mit dem Opferblut) in den Vordergrund.

Blut. Das Blut gilt als Sitz der Seele, d. h. des Lebens; denn »des Leibes Leben ist im Blut« (I. Mo 9,41ff; 3. Mo 17,11. 14; 5. Mo 12,23). Es ist daher Eigentum Gottes, der alles unschuldig vergossene Menschenblut (Jer 7,6; 26,15) rächen und zurückfordern wird (1. Mo 9,5). Wer es vergießt, muß es durch sein eigenes Blut sühnen (I. Mo 9,6; 4. Mo 35,19ff; 5. Mo 19,1 fff). Beim Mord vergossenes Blut schreit zum Himmel (1. Mo 4,10; vgl. 37,26; Hi 16,18; Jes 26,21; Hes. 21,37; 24,7); Blutschuld lastet auf dem Täter (2. Mo 22,1; 5. Mo 19,10; 1. Sam 25,26. 33; Ri 9,24; 2. Sam 1,16; vgl. Hes 3,18) und seinem Haus (5. Mo 22,8; 2. Sam 21,1). Vergossenes Blut kann sogar dem ganzen Volk (2. Sam 21,1-7) oder Land (Hes 7,23 ; 22,4) anhaften. Die nächsten Verwandten eines Ermordeten sind zur Blutrache verpflichtet (2. Sam 3,27;). Allerdings sucht das AT die Blutrache einzuschränken: Wer durch Zufall zum Totschläger wird, findet Zuflucht (2. Mo 21,12ff; 4. Mo 35,35,10; 5. Mo 19,4ff; vgl. als Ausnahme 2. Mo 22,1).

1. Mo 4,10 Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde, I. Mo 9,6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

Nach 3. Mo 17,1-5 gilt das Blut bei Gott als Sühnemittel. Bei den Opfern und am Versöhnungstag beseitigt Blut die Sünde der Gemeinde, reinigt den Tempel und stellt die Gemeinschaft mit Gott wieder her (3. Mo 4; 5; 14; 16). Das Blut wird am Altar ausgegossen oder auf den Altar gestrichen (3. Mo 5,9). Durch Sprengen von Tierblut auf Volk und Altar wurde nach uraltem Ritus sogar der Bund zwischen Gott und Israel geschlossen (2. Mo 24,4-8). Auch die Weihe eines Priesters erfolgt durch Bestreichen und Besprengen mit Blut (2. Mo 29,20 f). Schließlich hat das Blut des Passa schützende Kraft (2. Mo 12,7ff;)

Die Sühnewirkung des Blutes (s. AT) wird im Hebräerbrief vorausgesetzt. Er betont indessen, daß das Blut von Opfertieren außerstande ist, Schuld tatsächlich zu sühnen (Hebr.10,4); es vermag bestenfalls eine äußere Reinheit, im Sinn der Kultfähigkeit, zu verleihen (Hebr. 9,13). Gleichzeitig hebt der Brief die reinigende, sühnende Kraft des Blutes hervor (Hebr. 9,22, sonst vgl. 9, V. 18. V.21. V.25); das geschieht aber schon im Blick auf die Aussagen über das Handeln Christi. Denn vor Gott wirklich und endgültig zu reinigen, und d. h. insbesondere von Schuld zu reinigen, vermag nur das Blut des schuldlosen, wahren Hohenpriesters Jesus (Hebr. 9,12—14, vgl. V. 25 f;). Indem Jesus es vor Gott brachte, vermochte er als Mittler vor ihn zu treten (Hebr. 9,12). Die Aussagen des Hebräerbriefes verwerten in dem Zusammenhang als bildhafte Vorstellung vor allem die reinigende Blutsprengung des alttestamentlichen Kultes (Hebr. 9,13 f, vgl. 12,24; entsprechend 1. Pt 1,2).

Wenn gesagt wird, daß Jesus die Gemeinde durch sein Blut erkaufte hat (Off 5,9, s. Eph 1,7), dann wird damit der Gedanke des Loskaufs im Sinne der Stellvertretung ausgedrückt (in 1. Pt. 1,18 f wirkt allerdings das kultische Bild ein). Es sind im übrigen ganz verschieden geformte Aussagen über die Heilsbedeutung des Todes Jesu, die sich mit dem Wort Blut als der Bezeichnung seines gewaltsamen Sterbens verbinden können (Rö 3,25; 5,9; Kol 1,20; Eph 2,13; Apg 20,28); der Gedanke der Stellvertretung verbindet aber die meisten von ihnen. Zu 1. Joh 1,7 ->Vergeben. -Zu Mk 14,24 . -> Abendmahl.

1. Pt I,18ff: Wisset, daß ihr ... erlöst seid von eurem eitlen Wandel... mit dem ... Blut Christi.

Rö 3,25 Den hat Gott für den Glauben hingestellt in seinem Blut als Sühnopfer (Sühnzeichen), damit Gott erweise seine Gerechtigkeit.

Kol 1,20 ... dadurch, daß er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz...

BIBELSTELLEN ZU: „BLUT JESU“

Joh. 6,53

Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen eßt und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst.

Epheser 2,13

Nun aber seid ihr, die ihr in Christo Jesu seid und einst ferne gewesen ward, nahe geworden durch das Blut Christi.

14 Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines hat gemacht und hat abgebrochen den Zaun, der dazwischen war, indem er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft zwischen Gott und uns.

I. Petr. 1,2

Nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil!

1. Petr. 1,18+19

Denn ihr wisst, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eitlen Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

1. Joh 1,7

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

1. Joh. 5,4 ff

Denn wer immer aus Gott geboren ist, der überwindet die Welt; und das ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube in Jesus Christus, den Auferstandenen! Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist? Er ist es, der mit Wasser und Blut gekommen ist, Jesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist es, der bezeugt, weil der Geist die Wahrheit ist. Denn drei sind es, die im Himmel bezeugen: der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eine Einheit! Und drei sind es, die auf Erden bezeugen: der Geist und das Wasser und das Blut, und die drei sind (sich) einig. (Übersetzung nach der New King James Bible)

Hebr. 9,14

Wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Hebr. 10,19-23

19 So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut Jesu, 20 welchen er uns bereitet hat zum neuen und lebendigen Wege durch den Vorhang, das ist durch sein Fleisch, 21 und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes: 22 so lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzen in völligem Glauben, besprengt in unsera Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; 23 und lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat.

Hebr. 13,12

Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten.

Offb. 1,5

Und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut.